

FREI, AUFREGEND, UNBEQUEM,
SOZIALISTISCH: TAUFRI SCH.

FAUST



Jubiläumsausgabe:
5 JAHRE FAUST!

Newsletter des Juso-Unterbezirks Braunschweig - Dezember 2009

Liebe Leserinnen und Leser,

seit 5 Jahren informieren wir Jungsozialistinnen und Jungsozialisten in der SPD (kurz: Jusos) euch nicht nur mit unserer Zeitung FAUST zu aktuellen Themen. Nein – wir besetzen mit unseren Ideen und Positionen auch Themen, die noch nicht die Medien erreicht haben, und liefern dadurch auch Stoff für neue Diskussionen in Braunschweig.

Wir hoffen, auch weiterhin diesem Anspruch gerecht zu werden.

Auf unserer Homepage könnt ihr auch die FAUST-Ausgaben der letzten 5 Jahre einsehen und downloaden. Klickt mal rein, es lohnt sich: www.jusos-bs.de

In dieser FAUST berichten wir über die aktuelle Bildungsmisere und stellen unsere Standpunkte im aktuellen bundesweiten Bildungsstreik dar. Wir möchten euch bitten auch das „Volksbegehren für gute Schulen in Niedersachsen“ zu unterstützen.

Weiter gehen wir in unseren Beiträgen zur Diskussion um ein mögliches Betreuungsgeld sowie zur aktuellen Lage in Berlin auf die Bundespolitik ein!

Ihr könnt in dieser Ausgabe an unserem Jubiläums-Gewinnspiel teilnehmen und gewinnen!

Viel Spaß beim Lesen,
eure FAUST-Redaktion

„Für gute Schulen in Niedersachsen!“



Für eine gerechte Bildung: Jusos unterstützen Volksbegehren!

Die Ignoranz der Wulff-Regierung bringt die Eltern und SchülerInnen zur Weißglut. Der Versuch, die Gesamtschulen zu zerschlagen und den Leistungsdruck auf Schülerinnen und Schüler zu erhöhen, bleibt Teil der Bildungspolitik in Niedersachsen. Aus diesem Grund hat sich jetzt eine Initiative gegründet, die, durch ein Volksbegehren, dem Spuk ein Ende setzen möchte.

Wie schon auf zahlreichen Protesten gefordert, soll das Abitur nach 13 Jahren erhalten bleiben. Außerdem wird in dem Gesetzesentwurf der Erhalt der vollen Halbtagschule gefordert, worin Schulstunden nicht einfach wegfallen, sondern eine individuelle Förderung durch qualifizierte pädagogische Mitarbeiter, auch in der Grundschule, ermöglicht wird. Ein weiterer Punkt enthält die Erleichterung für die Einrichtung von Gesamtschulen, denn in dem neuen Errichtungsgesetz für Gesamtschulen hat die Landesregierung bewusst unüberwindbare Hürden eingebaut, die die Errichtung einer

Gesamtschule, die als einzige Schulformen Chancengleichheit, soziales lernen und Integration ermöglicht, fast unmöglich machen. Aus diesem Grund fordern die Jusos schon seit Jahren die flächendeckende Einführung von Gesamtschulen und die Auflösung des gegliederten Schulsystems! Damit das Volksbegehren zugelassen wird, welches ein erster Schritt in die richtige Richtung bedeutet, müssen bis zum 13. Mai 2009 30.000 Unterschriften gesammelt werden. Um dann eine Anhörung im niedersächsischen Landtag zu erreichen, müssen insgesamt 600.000 Unterschriften von wahlberechtigten NiedersachslInnen gesammelt werden. Also ist die Hilfe aller benötigt: Helft mit und kämpft gemeinsam für gerechte Bildung! Sammelt Unterschriften! Unter www.jusos-bs.de könnt ihr euch die Unterschriftenlisten herunterladen und euch noch einmal genauer informieren.

Von Moritz Zimmer

Einfach mal reinklicken:
www.jusos-bs.de

jusos  stadt braunschweig

Jusos lehnen Betreuungsgeld ab

Die schwarz-gelbe Bundesregierung will ab 2013 ein monatliches Betreuungsgeld von 150 Euro für Familien einführen, die ihre Kinder unter 3 Jahren zu Hause betreuen. Wir Jusos halten diesen Vorhaben für eine folgenschwere Fehlentscheidung.

Kinder werden von Bildung ferngehalten.

Erfahrungen aus anderen europäischen Ländern zeigen, dass Kinder gerade durch den frühen Besuch guter Kindertagesstätten besonders in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung gefördert werden. Spracherwerb, Integration, gute Bildung und Kontakt zu Gleichaltrigen sind wichtige Grundlagen für das zukünftige Leben. Durch einen Ausbau gebührenfreier Betreuungseinrichtungen kann soziale Ausgrenzung verhindert werden.

Der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird der Rücken zugekehrt.

Für das Betreuungsgeld würden Milliarden ausgegeben, die besser in Institutionen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung investiert wären.

Es darf nicht sein, dass es sich finanziell für Familien rentiert, Kinder von Bildung fernzuhalten.

Zudem werden Familien, die sich eine gute Betreuung und Bildung für ihre Kinder wünschen und dabei berufstätig bleiben wollen, hier völlig vernachlässigt. Die fehlenden Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf belasten in den meisten Fällen Frauen und drängen sie so in Teilzeit- oder geringfügige Beschäftigungen.

Frauen werden zurück an den Herd gedrängt.

Die Zahlung eines Betreuungsgeldes hat zur Folge, dass Familien auf das geringere Einkommen – meist das der Frauen – verzichten, um Kosten für Betreuung einzusparen. Besonders für junge Frauen ist der Wiedereinstieg in das Erwerbsleben nach der Kinderbetreuungszeit zu Hause immer noch schwierig oder sehr häufig im selben Beruf gar nicht mehr möglich. Aus diesem Grund bleiben sogar gut ausgebildete Frauen zu Hause.

Bereits erwähnte Milliarden von Euro fließen nun also in den Erhalt konservativer – sprich überholter – Geschlechterrollen. Ein Betreuungsgeld ist demnach das, was wir als Herdprämie bezeichnen.

Von Nadine Hermann

Infostand zum Welt-AIDS-Tag 2009: „Gemeinsam gegen AIDS“

Gemeinsam mit dem AWO-Jugendwerk Niedersachsen sammelten die Braunschweiger Jusos Spenden für die Braunschweiger AIDS-Hilfe und verteilten rote Schleifen. Die Schleife ist seit 1991 sichtbares Symbol der Solidarität mit allen HIV- und AIDS-Infizierten und im Kampf gegen die Immunkrankheit AIDS! Dr. Carola Reimann MdB, Vorsitzende des Gesundheitsausschusses im Deutschen Bundestag, unterstütze diese gelungene Aktion.

Unter dem Motto „Gemeinsam gegen AIDS - & Du Zeig Schleife!“ beteiligten sich die Braunschweiger Jusos mit einem eigenen Infostand an den Aktionen im Vorfeld des Welt-AIDS-Tages am 01.12. Sie sammelten Spenden für die Braunschweiger AIDS-Hilfe und verteilten Aufklärungsmaterial und Informationsbroschüren.

„Wir dürfen in unseren Anstrengungen, AIDS zu bekämpfen, nicht nachlassen“, sagte Dr. Carola Reimann MdB. Zudem warnte sie vor der Sorglosigkeit im Umgang mit HIV und wies auf die in den letzten Jahren erneut angestiegenen Zahlen der neu mit HIV infizierten Menschen in Deutschland hin: „Insbesondere viele jüngere Menschen scheinen mit der verbesserten medikamentösen Behandlung ihre Sorge vor einer Ansteckung verloren zu haben. Hier ist auch die Politik gefordert, dringend

in Aufklärungskampagnen, z. B. an Schulen, zu investieren.“

„In Braunschweig leistet die AIDS-Hilfe sehr gute Arbeit im Bereich der Prävention und Aufklärung – auch an Schulen“ lobte Juso-Vorsitzender William Labitzke die Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der AIDS-Hilfe. Dennoch wird diese Arbeit durch immerwährende Kürzungen der Zuschüsse erschwert. „Ohne Spenden aus der Bevölkerung ist diese wertvolle Arbeit nicht zu finanzieren. Deshalb unterstützt die Arbeit der Braunschweiger AIDS-Hilfe!“ so Labitzke weiter. Informationen zu Spenden findet Ihr unter www.braunschweig.aidshilfe.de. Weitere Infos findet Ihr auch unter www.welt-aids-tag.de.

Darüber hinaus findet die mobile Aufklärungsaktion „AIDS braucht positive Gesichter“ in Braunschweig statt. Acht Menschen aus Braunschweig haben den Mut, sich öffentlich zu ihrer HIV-Infektion zu bekennen und begleiten vier Monate lang alle Fahrgäste in der Straßenbahn 9562 der Braunschweiger Verkehrs AG durch Braunschweig. Mit dieser Aktion wirbt die Braunschweiger AIDS-Hilfe um einen offeneren Umgang und mehr Respekt gegenüber allen Infizierten und Erkrankten.

Von William Labitzke



Zur aktuellen politischen Situation

ein Kommentar von Benjamin Schmidt

Das Ergebnis der Bundestagswahl vom 27. September war für die SPD mit 23 % der Zweitstimmen das schlechteste in der Geschichte der Bundesrepublik, CDU und FDP gewannen eine deutliche Mehrheit, die Lage der Sozialdemokratie könnte dagegen scheinbar nicht viel schlimmer sein.

Aber die SPD hat in ihrer Geschichte schon schwerere Krisen gemeistert. Bismarcks Sozialistengesetze, die blutige Spaltung ab 1918, Verfolgung und Exil während des Nationalsozialismus: Bei allen tragischen Opfern die es zu beklagen gab, die Sozialdemokratie hat schon deutlich Schlimmeres überstanden als eine Wahlniederlage. Denn immer hat es Menschen gegeben, die die Vision einer besseren und gerechteren Gesellschaft auch in härtesten Zeiten nicht aus den Augen verloren haben. Und wir als Braunschweiger Jusos werden das auch jetzt nicht tun!

Dass das auch nötig ist, zeigen Union und FDP mit ihrer Regierungspolitik. Als dieser Artikel geschrieben wurde, war gerade mit Franz-Josef Jung der wohl unfähigste Bundesminister seit Jahrzehnten aus dem Kabinett ausgeschieden. Die Union stritt derweil mit sich selbst über die Steuerpläne der Regierung und der Außenminister Westerwelle von der FDP mit der Vertriebenen-Präsidentin Steinbach von der CDU. Eine tolle Regierung ist das!

Im Koalitionsvertrag steht z. B., dass im Gesundheitsbereich eine Kopfpauschale eingeführt werden soll, die Laufzeiten deutscher Atomkraftwerke verlängert werden und die Steuern für Besserverdienende gesenkt werden sollen. Und die Finanzierung ist bisher völlig offen: Welche Sozialleistungen gekürzt werden sollen, wird man wohl erst nach der Landtagswahl in NRW im Mai 2009 erfahren. Aber klar ist eins: Wir werden uns wehren!

Die SPD muss wieder ein klares, linkes Profil gewinnen: Unser Leitbild muss die soziale Gerechtigkeit sein: Eine Gesellschaft, in der alle Menschen gleiche Chancen haben, ihr eigenes Leben zu gestalten und in der Solidarität mehr zählt als Profit, ist unser Ziel. Die Mitglieder der SPD müssen dabei wieder mehr in Entscheidungen miteinbezogen werden. Es dürfen nicht wenige Leute in der Parteispitze sein, die den Kurs bestimmen.

Der SPD-Bundesparteitag in Dresden gibt Grund zur Hoffnung. Sigmar Gabriel hat es mit seiner Antrittsrede geschafft, die ganze Partei anzusprechen. Es wurden u.a. eine internationale Finanzmarktsteuer und auf Antrag der Jusos die Wiedereinführung der Vermögenssteuer beschlossen. Es war ein guter Parteitag, der Auftakt für einen Neuanfang sein sollte. Damit die SPD möglichst bald zu neuer Stärke finden und für soziale Gerechtigkeit kämpfen kann!



Gerecht weiterdenken: dafür stehen wir!

Bildung für alle!

Bildung muss allen Menschen kostenfrei angeboten werden, um gleiche Startchancen ab der Geburt zu ermöglichen. Lebenslanges Lernen ist ein wichtiger Grundstein der persönlichen Emanzipation.

Gleichstellung jetzt!

Wir wollen eine Gesellschaft, in der alle Menschen gleich, frei und solidarisch miteinander leben. Ungleichbehandlung und Unterdrückung gehören abgeschafft.

Gute Arbeit

Alle Menschen müssen von ihrer Arbeit in Würde leben können. Deshalb fordern wir u.a. einen gesetzlichen flächendeckenden Mindestlohn, Eindämmung von Leiharbeit und stärkere betriebliche Mitbestimmungsrechte.

Umwelt, Energie und Mobilität

Umweltpolitik ist für uns nicht nur eine ökologische und ökonomische Herausforderung, sondern auch eine soziale. Energie und Mobilität müssen auch in Zukunft allen Menschen nachhaltig zur Verfügung stehen.

Kampf gegen Rechts

Wir stellen uns gegen jede Art von Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit! Wir kämpfen entschieden gegen Faschismus, Rassismus und Nationalismus.

Internationale Solidarität

Für uns als internationalistischer Jugendverband ist internationale Solidarität eine Verpflichtung, die sich Tag für Tag in unserer Arbeit wiederfindet.

Hast du Interesse, bei uns mitzumachen oder Informationen von uns zu erhalten?

Name: _____

Alter: _____

Beruf: _____

Straße: _____

PLZ: _____

Ort: _____

E-Mail: _____

Ja, ich möchte Juso-Mitglied werden.

Ja, ich habe Interesse an Juso-Informationen per Post.

Ja, ich möchte den Juso-Email-Newsletter erhalten.

Bei Interesse Abschnitt abgeben bei: Jusos in der SPD, Schloßstraße 8, 38100 Braunschweig oder E-Mail an: info@jusos-bs.de

Freie Bildung für alle! Jusos unterstützen Bildungstreik

Das Jahr 2009 ist stark geprägt durch den Bildungstreik an Schulen und Hochschulen. Nach dem Bildungstreik im Sommer haben sich die Studierenden nun mit den Protesten in Österreich solidarisiert. Über 100 Hochschulen und auch viele Schulen wurden seit dem 3. November besetzt. Zudem finden zahlreiche Demonstrationen statt.

Nach wie vor besteht erheblicher Handlungsbedarf an den deutschen Schulen und Hochschulen. Am 17. November wurde auch die TU Braunschweig besetzt und auch die Hochschule für Bildende Künste und die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel zogen nach.

Jede Woche finden seitdem Aktionen statt, um auf die Bildungsmisere aufmerksam zu machen. Leider kam es bundesweit zu mehreren nächtlichen oder frühmorgentlichen polizeilichen Räumungen der besetzten Gebäude. Seitens der Hochschulleitungen wurden Anzeigen gegen die Besetzenden erstattet oder die Androhung von Strafanzeigen als Repressionsmittel angewandt. Wir halten es für nicht tragbar, dass versucht wird, durch Repression junge Leute mundtot zu

machen, anstatt sich der Diskussion mit ihnen zu stellen. So wird also mit jungen Menschen umgegangen. Das Bild fügt sich doch wieder wunderbar ein in die neoliberale Wunschvorstellung von systemkonformen Studierenden, Schülerinnen und Schülern.

Bildung ist ein Grundrecht und muss für alle Menschen zugänglich sein. Bildung ist jedoch mehr als Ausbildung. Ausbilden können andere, bilden müssen wir uns selbst, doch dazu brauchen wir genügend Freiräume.

Die Kultusministerin Schavan hat in einem Interview behauptet, die Besetzerinnen und Besetzer klauen anderen Studierenden die Bildung. Aber das lassen wir uns nicht vorwerfen! Denn es sind nicht wir, die Bildung vorenthalten. Es sind die, die Studiengebühren einführen, die die Anzahl von Masterplätzen künstlich klein halten, die Schulen so haben wollen, dass sie kaum Aufstieg ermöglichen, die Schulen und Hochschulen für reine Aufzugsanstalten für die Industrie und Wirtschaft verstehen.

Von Nadine Hermann

Wir mischen mit!

In Braunschweig, Niedersachsen und im Bund sagen wir:

„Gerecht weiter denken“

Die inhaltliche Positionierung steht dabei im Vordergrund. Wir diskutieren, bilden uns weiter, erwerben so Kompetenzen und beteiligen uns am politischen und sozialen Leben in UNSERER Stadt.

Und haben dabei sehr viel Spaß!

Überzeuge Dich selbst und komm zu einem unserer regelmäßigen Treffen: Die Jusos Braunschweig treffen sich jeden Mittwoch um 19 Uhr im Volksfreundhaus (Schloßstraße 8 im schönen Magniviertel). Noch Fragen? Meldet Euch bei William Labitzke (info@jusos-bs.de) und/oder informiert Euch ganz leicht unter:

www.jusos-bs.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Juso-Unterbezirk Braunschweig
www.jusos-bs.de
Schloßstraße 8
38100 Braunschweig
Kontakt: 0531-4809821
V.i.S.d.P.:
William Labitzke, Nadine Hermann
Druck: Lebenshilfe Braunschweig
Auflage: 3.000 Exemplare

FAUST-Jubiläums-Sudoku

	2					1	A	
	4	B				6	8	9
		9	3			2		
	1	8	9	7		4		6
	7			2	C			5
	5			3				
4	8	D	E				7	1
		1		5				8
		5			2	3	6	

A	B	C	D	E
---	---	---	---	---

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ _____

Ort _____

E-Mail _____

Löse das folgende FAUST-Jubiläums-Sudoku und trage die richtigen Zahlen in das Buchstabenfeld ein. Der Gewinner erhält einen Büchergutschein im Wert von 15 Euro. Sendet die richtige Zahlenkombination an: Jusos Braunschweig, Schloßstraße 8, 38100 Braunschweig, Kennwort: FAUST-GEWINNSPIEL oder per E-Mail an: info@jusos-bs.de. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2010 (Poststempel oder E-Mail-Eingang). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.